



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

## Gemeindebrief



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche

Bezirk Nürnberg

Zionskirche

April – Mai 2022



**Menschen  
um  
Jesus**

## Menschen um Jesus

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Joh 20,18 (E)

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

„Es gibt Menschen, die haben den Blick ins Grab gewagt. Und was sie sahen, war nicht nur dunkel.“ So schreibt Tina Willms einen ihrer Gedanken zu dem Monatspruch vom April.

Es gibt Menschen, die haben den Blick ins Grab gewagt. ...

Was für ein Mut gehört dazu, sich den tiefsten Tiefen zu stellen. Eigentlich kann das nur die Sehnsucht und die



Liebe. Einige der Frauen um Jesus wagten es. Wollten es mit eigenen Augen sehen, den Tod, das Ende, das Unfassbare.

Und sie schämten sich nicht für ihre Tränen, ihr Entsetzen und ihre Fassungslosigkeit. Sie suchten Trost, dort am Grab bei dem, der sie scheinbar zurückgelassen hatte. Sie versuchten zu begreifen, was unbegreiflich war. Und dann kam einer und sprach sie an. Erinnerste sie daran, dass das was sie sah, nicht das ist, was es ist. Maria sprach mit einem Unbekannten und es war, als ob sie schon lange vertraut miteinander wäre. Und plötzlich konnte sie sehen. Sie sah mit dem Herzen und begriff mit dem Verstand. Der, der einst mal sagte: Ich bin das Leben! Ist vom Leben zum Leben gegangen. Der Tod hatte seine Macht verloren. Sie sah mit den Augen der Liebe und verstand das Geheimnis Gottes. Nichts, kann uns von der Liebe Gottes trennen. Sie begegnete Jesus und ihr Innerstes wurde verwandelt.

Viele Jahrhunderte später wird Christian Fürchtegott Gellert es in folgende Worte fassen:

„Jesus lebt, mit ihm auch ich!  
Tod, wo sind nun deine Schrecken?  
Jesus lebt und wird auch mich  
von den Toten auferwecken.  
Er verklärt mich in sein Licht;  
dies ist meine Zuversicht.“

Maria geht verwandelt weg vom Grab. Und sie lässt die anderen an ihrer Verwandlung teilhaben. „Ich bin Jesus begegnet. Er lebt – und wir sollen auch leben.“

Es gibt Menschen, die sehen dich an und ihr Blick ist hell, weil durch sie der Auferstandene scheint. Es gibt Menschen, die sind dem Auferstandenen begegnet

# Andacht

und ihr Blick ist hell geworden. Wenn wir diesen Menschen begegnen, öffnen sich uns Türen ins Leben.

Wir sind eingeladen, Ostern zu feiern, das Fest der Hoffnung, das uns erzählt, dass das Leben über den Tod siegt. Auch und gerade in diesem Jahr, in diesen Tagen, die gefüllt sind von Schrecken, Leid und Krieg.

Menschen um Jesus feiern auch gegen den Augenschein Ostern, den Bildern des Todes zum Trotz. Manchmal vielleicht noch zaghaft, nicht wissend, ob sie trägt, diese gute Botschaft. Manchmal durchaus suchend nach Hoffnung und Leben.

Ich will es wagen, der Botschaft zu trauen, dass Jesus auferstanden ist. Der Morgen ist angebrochen. Im Grab ist Licht.

Wir leben – hier und in Ewigkeit!  
Ich will eine dieser Menschen um Jesus sein.

Mit österlichen Grüßen  
Ihre/Eure Pastorin  
Birgitta Hetzner



## Am Morgen

ist das Leben wieder aufgestanden, hat den Nachtvorhang beiseite geschoben und das Licht begrüßt.

Komm, wach auf!,  
sagt es munter  
und reicht mir  
seine Hand.



Grafik: Pfeiffer



TINA WILLMS

## Menschen um Jesus

### ... und der Hahn krächte

Petrus kennen wir gut. Als Jesus ihn als Jünger auswählt, ist er sehr demütig und fast ein wenig naiv in seinem Vertrauen (Lukas 5). Bald schon erhält er einen riesigen Vertrauensvorschuss von Jesus: Aus Simon wird Petrus (Lukas 6, 12 ff).

Petrus glaubt – er kann übers Wasser gehen. Und als er seinem Glauben nicht mehr vertraut, wird er von Jesus aufgefangen (Mt. 14, 22-33). Petrus erkennt Gott in Jesus (Lukas 9,20), er erlebt Göttliches mitten im Alltagsleben (Lukas 9, 28 ff), er liebt Jesus und ist ohne Einschränkungen loyal. Sein Selbstbewusstsein ist im Verlauf enorm gewachsen, und fast schon ein wenig großmäulig verspricht er, Jesus auch in schwierigen Zeiten beizustehen, ihm ins Gefängnis, ja sogar in den Tod zu folgen, wenn es nötig ist (Lukas 22, 34).

Jesus erkennt diese Selbstüberschätzung und warnt Petrus: Auch wenn du jetzt große Sprüche klopfst – wenn es hart auf hart kommt, wirst auch du mich verleugnen. Für Petrus unvorstellbar, er nimmt es nicht ernst.

Und dann geschieht es doch: Ein Hahn krächte laut und deutlich. Und da erinnert sich Petrus an Jesu Worte. Er schämt sich. Er erkennt, in welchen Situationen er Jesus verraten hat. Und er weint bitterlich (Lukas 22, 54-62).

Manchmal sind auch wir wie Petrus überzeugt: Wir bekennen uns mutig zu Gott und werden ihn nie verleugnen.

Und dann krächte der Hahn.



Der Hahn, der wie ein Warnsignal laut erklingt und die Routine stört. Der Hahn, der uns darauf aufmerksam macht: Gerade eben hast du Gott durch dein Handeln oder Nicht-Handeln verleugnet.

Wir können den Schrei des Hahnes in den Zeitungsüberschriften unserer Zeit hören: „Flüchtlingsboot im Mittelmeer gekentert – alle Flüchtlinge ertrunken!“, „Intensivstationen überlastet!“, „Anstieg des Meeresspiegels nimmt schneller zu als erwartet!“, „Rechtsradikale Gewalt nimmt zu!“.

Wir hören den Schrei des Hahnes im Fernsehen, wenn Bilder von Überschwemmungskatastrophen oder eines Massenunfalls wegen überhöhter Geschwindigkeit gezeigt werden.

Wir hören den Schrei des Hahnes, wenn wir an Obdachlosen vorbeilaufen oder wenn wir an der Bushaltestelle in großen Buchstaben geschmiert lesen: „Ausländer raus!“.



# Thema des Monats

Wir hören den Schrei des Hahnes in uns selbst, wenn das Gewissen sich meldet, weil wir die 400 m zum Bäcker mit dem Auto gefahren sind, statt mit dem Rad, wenn wir die kleine Nebeneinkunft bei der Steuer doch weggelassen haben, weil es sonst so aufwändig ist, wenn wir das T-Shirt für 5 € gekauft haben.

Wir versprechen Gott so oft, dass wir es ernst meinen mit unserem Glauben. Dass wir auch Nachteile in Kauf nehmen, wenn wir Jesus nachfolgen.

Und dann hören wir den Hahn ...

Was hat Petrus gemacht, als der Hahnen-schrei ertönte? Er hat bitterlich geweint! Er hat schlagartig sein Versagen erkannt und war unendlich traurig deswegen.

Hören wir den Hahn schreien? Hören wir ihm zu? Versuchen wir zu verstehen, was er uns sagen will? Oder lassen wir den Schrei des Hahnes untergehen in der Vielzahl anderer Geräusche? Lassen wir es zu, dass der Hahn uns mit seinem Schrei auf etwas hinweisen will? Dass sein Schrei ein Aufschrei ist? Dass er uns auf unser Versagen hinweisen will? Oder verschließen wir unsere Ohren?

Weinen wir über das, was wir erkannt haben? Sind wir traurig darüber, dass wir versagt haben? Akzeptieren wir demütig, dass wir Gottes Vergebung und Gnade brauchen? Gestehen wir unser Versagen Gott ein und weinen vor ihm so wie er über uns weint? Leiden wir unter unserem Versagen? Oder verdrängen wir die Trauer, lenken uns ab? Überhören wir

so, wie wir den Schrei des Hahnes überhören, auch das Weinen Gottes?

Petrus ging gestärkt aus diesem Erleben heraus. Wir wissen, dass er gereift ist, dass er in späteren Jahren sich ohne Furcht zu Gott bekannt und ihn nicht mehr verleugnet hat. Gott hat ihm ohne nachtragende Worte verziehen und trotz seines Versagens eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen.

Wäre er zu diesem Menschen gereift, wenn er nicht auf den Schrei des Hahnes gehört hätte? Wenn das Erkennen und Akzeptieren seines Versagens gefehlt hätte, wenn da nicht das Erschrecken und die Scham darüber gewesen wären, nicht die tiefe Bestürzung über seinen Verrat, nicht die Tränen?

Nur der Schrei  
des Hahnes  
und das Weinen  
über



sein  
Versagen  
gibt Petrus  
den Mut,  
ins leere  
Grab zu  
sehen,  
nachdem

die Frauen berichtet hatten, dass der Leichnam Jesu nicht mehr in dem Grab liegt (Lukas 24, 10 b).

Haben Sie Mut, auf den Hahnen-schrei zu hören! Schauen Sie hin, weinen Sie – dann wird Wandel möglich.

Angelika Hunger

## Menschen um Jesus

### Die Frau, die Jesus gesalbt hat

Mk 14,3-9. Wir befinden uns im Haus des Simons des Aussätzigen. Wir können vermuten, dass dieser Simon von Jesus geheilt worden war. Und jetzt öffnet er die Türe seines Hauses und lädt Jesus mit den Jüngern zu sich ein. Es ist zwei Tage vor dem Paschafest. Die Männer liegen, wie es damals üblich war, zu Tisch. Plötzlich geschieht etwas Ungewöhnliches. Eine Frau betritt den Raum und stört die Männergesellschaft.

Wer war diese Frau? Nun kommen uns andere Frauen aus den Evangelien in den Sinn. War sie nicht eine Sünderin nach Lukas und hieß Maria nach Johannes? Hatte sie nicht die Füße Jesu gesalbt? Verwirrend! Nicht wahr?



Ob sie eine Sünderin war oder Maria hieß, erzählt uns die Geschichte nicht. Was sie aber erzählt ist, dass diese Frau ein Glas mit einem der teuersten und wertvollsten Öle zerbrach und das Haupt Jesus salbte.

Die Salbung des Kopfes ist uns aus dem Alten Testament bekannt. Die Könige wie Saul, David und Salomo wurden durch Propheten und Priester gesalbt. Die Kopfsalbung war ein Zeichen des Segens und der Auserwählung Gottes für ihren Dienst. In diesem Fall hat Gott die Frau dazu befähigt, prophetisch zu handeln und Jesus zum König zu salben.

Warum sollte Gott dies auch nicht tun? Wenn die Frau Jesu Liebe und Vergebung erfahren und seine Leidensankündigung verstanden hat. Könnte sie ihm für diese Aufgabe durch die Salbung nicht dienen?

Die Jünger haben schnell den Wert des Salböls berechnet. Dreihundert Silberroschen hätte es gekostet. Das war mehr, als ein Arbeiter in einem Jahr verdiente. Sie ärgerten sich darüber: „Wofür ist diese Verschwendung des Salböls geschehen?“ Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben können.

Sie ist die Einzige, die Jesu Aussagen über sein Leiden wahrnahm. Sie erkannte, dass die Zeit des Leidens für Jesus gekommen war und sie tut alles, was sie kann, um ihn auf dieses Leiden und den Tod vorzubereiten: Sie segnet ihn. Sie will Jesus ein letztes Mal wohl tun und ihm ihre Liebe und Zuwendung schenken. In diesem Moment hat der Preis keine Bedeutung. Sie rechnet nicht. Alles was sie hat, will sie ihm geben und nur das Kostbarste und Wertvollste ist dafür gut genug. Die Frau erkannte Jesus als Arme, als Leidende und nahm Anteil am Todesschicksal Jesu. Aus diesem Grund ist sie uns ein Vorbild.

Aleksandra Barafanova

## Zukunftsplan: Hoffnung

## Hinweis!

### Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Am Freitag, den 4. März 2022, feierten Menschen in über 150 Ländern der Erde



den Weltgebetstag der von Frauen aus England, Wales und Nordirland gestaltet worden war. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ luden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.



## Ukraine

Liebe Leser, vielleicht vermissen Sie in dieser Gemeindebriefausgabe aktuelle Texte zur Situation in der Ukraine. Wir haben bewusst darauf verzichtet, das vorgesehene Thema kurzfristig durch eine aktuelle Sicht auf den Krieg gegen die Ukraine zu ersetzen, da wir davon ausgehen, dass dieses Thema leider auch in der kommenden Ausgabe noch Aktualität besitzt.

Für die nächste Ausgabe haben wir das Thema „**Ohnmacht! = ohne Macht?**“ gewählt. Dieses Thema trifft sehr gut unser Empfinden in der aktuellen Situation. Doch es hat noch viel mehr Facetten. Wir möchten Sie daher einladen, uns von Ihren Erfahrungen mit dem Gefühl der Ohnmacht in kurzen Texten zu erzählen und hoffen, dass wir im nächsten Gemeindebrief ein ganz buntes Bild an Erfahrungen zu diesem Thema liefern können.

Bitte senden Sie Ihre Texte an: [am.hunger@gmx.de](mailto:am.hunger@gmx.de), damit wir noch gut gestalten können, bitte bis spätestens 5.5.22. Vielen Dank!

Angelika und Markus Hunger

## Herzliche Einladung zu Gottesdiensten in der Passionszeit

**Karfreitag, 15. April 10:00 Uhr**

Gottesdienst mit Praktikantin  
Aleksandra Barafanova

**Ostersonntag, 17. April**

**06:00 Uhr** Spaziergang in den Sonnenaufgang, Auferstehungs-event (s.u.)

**10:00 Uhr** Ostergottesdienst für alle Generationen mit Entzünden der neuen Osterkerzen und Abendmahl, anschließend Stehkaffee vor der Kirche (bei schlechtem Wetter im Foyer)

## Auferstehungs-event

Herzliche Einladung zum Auferstehungs-event bei Sonnenaufgang, der am 17.04.2022 etwa 6 Uhr morgens um den Wöhrder See Nürnberg stattfinden wird.



„Wieso so früh?“ – fragt sich der Eine oder die Andere. Der Gedanke besteht darin, Ostern, sowie es die Frauen, die damals zum Grab Jesu gekommen sind (Markus 16, 1-4) zu feiern. Also beim Sonnenaufgang dem leeren Grab begegnen im Andenken an dieses Geschehen

mit kleiner Andacht und ein paar Liedern zu Gottes Ehre. Sind Sie dabei? Dann bitte ich Sie um die Anmeldung bei mir: Aleksandra Barafanova, [aleksandra.barafanova@emk.de](mailto:aleksandra.barafanova@emk.de), Tel. 0911-533159.

## Ökumenischer Gottesdienst im Grünen

**22. Mai 10 Uhr Nordufer Wöhrder See  
beim Sandstrand, nahe dem Cafe  
Strandgut**

Gemeinsam mit unserer Gemeinde, der altkatholischen Gemeinde aus der Landauerkapelle, der römisch-katholische Gemeinde St. Josef und den evang.-luth. Kirchengemeinden St. Bartholomäus und St. Jobst wollen wir auf einer mitgebrachten Picknickdecke oder einer Bierbank Platz finden, miteinander singen, beten und gemeinsam Gottesdienst feiern.



Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der St. Bartholomäuskirche in Wöhrd statt. Herzliche Einladung an alle!



## Handmade-Markt

Handmade-Markt mit Café am  
**07. Mai 2022 15.00 – 18:00 Uhr**

Was ist darunter zu verstehen:

Im Kirchenraum gibt es einzelne Tische, an denen Menschen Sachen verkaufen, die sie selbst hergestellt haben. Mindestens 20% des Erlöses werden von den Verkäufer\*innen dem sozialen Projekt des Marktes zur Verfügung gestellt. Auf- und Abbau, ebenso wie die Tischbetreuung (Verkauf) wird von den Verkäufer\*innen selbst erledigt. Die Gemeinde stellt lediglich die Tische im Vorfeld auf.

Bis jetzt haben wir Zusagen für Seifen, Schmuck, Stoffbeutel und Utensilios, Chutneys, Filzgeschenkanhänger... . Natürlich darf auch ein Tisch mit Marmelade und selbstgestrickten Strümpfen und der FairKauf Zion nicht fehlen.

Unsere Anfragen gingen bis jetzt eher an Menschen am Rand und auch außerhalb unserer Gemeinde, aber wer sich mit einem Tisch noch beteiligen möchte, darf sich gerne an Pastorin Birgitta Hetzner wenden.

Neben den Verkaufstischen gibt es 4-6 Tischgruppen, die wie ein Café gestaltet werden. Ebenso auch Stehtische, an denen Kaffee / Tee getrunken werden kann

und evtl. auch eine Sofa-Ecke im Foyer. Im Foyer ist eine Kuchentheke (auch mit herzhaften Snacks), an der man sich Kuchen/ Snacks für das Café oder to go erwerben kann. Die Kuchen/ Snacks werden von der Gemeinde gestellt und gespendet. Der Kaffee / Tee wird an den Tischen durch Menschen aus der Gemeinde ausgeschenkt.

Im Außenbereich vor der Kirche wird eine Sektbar aufgebaut.

Im UG werden um 16:00 und um 17:00 Uhr zwei Kreativ-Workshops angeboten, die für einen Unkostenbeitrag von 5€ pro Erwachsener besucht werden können. Der Unkostenbeitrag soll das Material abdecken und noch Spenden für das Projekt abwerfen.

Die Workshops sollten für Kinder und Erwachsene attraktiv sein. Jeder Workshop dauert 30 Minuten.

Wir freuen uns, wenn ihr uns durch tatkräftige Mithilfe bei diesem Projekt unterstützt. Und wir freuen uns auf hoffentlich viele Besucherinnen und Besucher des Handmade-Marktes und ein hoffentlich gutes Ergebnis für ein Projekt unserer Weltmission in Sierra Leone.

Für das Vorbereitungsteam:  
Sabine Brügel, Birgitta Hetzner,  
Jakob Bollenz, Jette Seemüller

# handmade



**Methodistisch?  
Ja, bitte!**

## **Gemeindeseminar für die Region Nürnberg**

Gastgebende Gemeinde: Nürnberg-Zion

**Wie aus Wurzeln Ertrag wird.**

Samstag, 30. April 2022

15:00 bis 18:00

**Unsere Wurzeln:** Wo kommen wir her?



© Eigenes Foto HET

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, wird am 30. April die Seminarreihe über unsere kirchliche Herkunft und unseren kirchlichen Auftrag beginnen. Wir gehen davon aus, dass dies die weitere Entwicklung im Blick auf die Pandemie zulässt. Anfang April wird es dazu einen Handzettel geben, mit der Möglichkeit sich online anzumelden.

Die Beschäftigung mit den Anfängen unserer Kirche soll nicht rückwärtsgewandt erfolgen. Diese Anfänge waren gemes-

sen an den Verhältnissen ihrer Zeit fortschrittlich und teilweise sogar revolutionär. Das berechtigt zu der Hoffnung, dass sich daraus zukunftsorientierte Handlungsmöglichkeiten für das heutige Gemeindeleben entwickeln lassen.

Auf Ihre / Eure Teilnahme freuen sich: Pastor i.R. Ulrich Jahreiß und Pastor i.R. Reinhard Wick.

**Weitere Termine und Themen:**

**Samstag, 2. Juli 2022:**

**Stamm:** Was gibt uns Stärke? oder: Wie glaubt man methodistisch?

**Samstag, 8. Oktober 2022:**

**Krone** mit Blättern und Früchten: Wozu werden wir gebraucht?

Ort: Evangelisch-methodistische Kirche, Hoffederstr. 33, 90489 Nürnberg

Kontakt und Informationen: Pastor i.R. Reinhard Wick, [reinhard.wick@emk.de](mailto:reinhard.wick@emk.de), Telefon: 09321 1309006



## Hilfe, die ankommt!

Viele Spenden sammeln wir angesichts von Not und Elend, Kriegs- oder Hungerleid, Verzweiflung. Da tut es gut, wenn man manchmal auch merkt, wie viel Positives, Freude und Zukunft wir mit unseren Spenden auslösen können.

Das nachfolgende Bild zeigt einen Zug von 93 jungen Frauen, die im Rahmen eines Hilfsprojekts unserer Kirche (CE-SPRO) ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Die Feier fand nicht „im stillen



Kämmerlein“ statt, sondern ein fröhlicher Umzug mit Musik und Tanz durch den Ort, begleitet von einer Musikband, die Hauptstraße extra gesperrt und Hunderte Menschen am Straßenrand. Pastor Frank Aichele von der Weltmission war dabei und hat uns von diesem ermutigenden Erlebnis berichtet.

Und mindestens genauso schön ist das zweite Bild, das Menschen in Malawi zeigt auf dem Weg zur Einweihung ihres neuen Dorfbrunnens:



Das soll uns Ansporn sein, weiter aktiv zu sein und die Weltmission der EmK laufend zu unterstützen. Das ist höchst wertvolle Arbeit, die hier geleistet wird. Sie verdient unseren ganzen Respekt und die größtmögliche Mitarbeit.

Markus Hunger

## Dem Glauben Gestalt geben – Beten auf vielfältige Weise

Wir stehen mittendrin in diesen fünf Abenden „für Suchende, Fragende, Zweifelnde, Anfänger und Fortgeschrittene und andere gute Christen“ zum Thema Gebet.

Wir laden Sie ein, uns von ihren Erfahrungen und Erlebnissen, die Sie aus dieser Veranstaltung gewonnen haben, für den kommenden Gemeindebrief zu erzählen. Bitte senden Sie Ihre Texte an uns bis zum 10.05.2022: [am.hunger@gmx.de](mailto:am.hunger@gmx.de)

Angelika und Markus Hunger



## Erlebnisreise für Junge Erwachsene nach Israel

Einmal die biblischen Schauplätze entdecken – dieser Traum wird bei der EmK-Israel-Reise für Junge Erwachsene vom 17.09.-25.09.2022 Wirklichkeit. Wir



touren mit unserem Bus durchs Land, besuchen die biblischen Orte am See Genezareth, Wandern auf dem Jesus Trail, folgen dem Jordantal und entspannen beim Bad im Toten Meer. In Bethlehem spüren wir dem Schauplatz von Jesu Geburt nach und erleben die besondere politische Situation im Westjordanland. In Jerusalem besteht Zeit für eigene Unternehmungen und zum Eintauchen in die faszinierende Altstadt. An den biblischen Orten wie der Taufstelle am Jordan, der Geburtskirche oder am Garten Gethsemane gehen wir der Geschichte auf den Grund. Während der Studienreise kommen wir mit Menschen von vor Ort ins Gespräch, versuchen unseren eigenen christlichen Glauben besser zu verstehen und genießen Freizeitatmosphäre und Gemeinschaft in der Gruppe.

Teilnehmen können Junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. Die Freizeitleitung haben Thomas Stil (Heidelberg) und Achim Laidig (Wüstenrot-Neuhütten) inne. Der Teilnehmerbeitrag beträgt je nach Teilnehmerzahl 1.495 € bzw. 1.430 €. Im für israelische Verhältnisse sehr guten Preis-Leistungsverhältnis sind bereits alle weiteren Kosten enthalten: Die Flüge von Stuttgart nach Tel Aviv, die Rundreise im klimatisierten Reisebus, örtliche lizenzierte Reiseleitung, abwechslungsreiche gute Unterkünfte mit täglichem Abendbuffet und Frühstück im Strandhotel

am Mittelmeer, im Kibbuz am See Genezareth, in Bethlehem und in Jerusalem, Programme und Eintritte in Israel und Palästina.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Thomas Stil und Achim Laidig an [israelreise2022@web.de](mailto:israelreise2022@web.de). Herzliche Einladung - die Zahl der Plätze ist begrenzt.





## Frauengruppe

Wegen Corona zurzeit keine Termine!

Nähere Informationen erhalten Sie bei:  
Sabine Seidel, Telefon: 0911/508762,  
[sab-seidel@t-online.de](mailto:sab-seidel@t-online.de)

## Seniorentreff

Wegen Corona zurzeit keine Termine!

Der Seniorentreff findet donnerstags vierzehntägig statt, im Wechsel mit der Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr. Für Informationen:  
Michael Bezold, Tel. 0911/356476

## Bastelkreis

Wegen Corona zurzeit keine Termine!

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: [bastelkreis@zionsgemein.de](mailto:bastelkreis@zionsgemein.de); Tel: 0911-550172



Wie gewohnt, sind wir an den Sonntagen vor und nach den Gottesdiensten für euch da. Gerne könnt ihr auch unter der Woche einkaufen und das Geld überweisen, Zettelchen mit der Kontoverbindung liegen aus. Bitte behaltet im Gedächtnis, dass es in dieser schwierigen Zeit für die Produzenten des fairen Handels besonders wichtig ist, dass ihre Käufer treue Abnehmer bleiben. Sie leiden ein Vielfaches mehr als wir unter den Folgen der Coronapandemie, des Klimawandels oder auch des veränderten Ausgabeverhaltens der Regierungen westlicher Staaten angesichts des Kriegs in der Ukraine.

Angelika und Markus Hunger

## Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:



Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-

Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten.

Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden!

Vielen Dank!

## Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

## GemeindeApp – eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen



Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage

[www.zionsgemein.de](http://www.zionsgemein.de) herunterladen und loslegen.

# Aus der Gemeinde

## Geburtstage

Mit Gott tritt man nicht  
auf der Stelle,  
sondern man beschreitet einen Weg.  
(John Wesley)



Wir gratulieren allen, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch im kommenden Lebensjahr spüren, dass Sie auf Ihrem Lebensweg nicht alleine, sondern mit Gott gehen.

## Verstorben



## Eingezogen

Aleksandra Barafanova hat ganz spontan Viktoria, Eva und Maxim Sergijenko, die aus der ukrainischen Stadt Charkiw geflohen sind, bei sich aufgenommen. Der Ehemann und Vater der Familie ist in der Ukraine zurückgeblieben. Wer die Familie unterstützen möchte, kann jederzeit mit Aleksandra Barafanova Kontakt aufnehmen. Wir wünschen der Familie, dass sie hier in Nürnberg wenigstens Sicherheit und Frieden finden kann. Und Aleksandra wünschen wir, dass sie mit der veränderten Situation zurechtkommt, dass nun plötzlich ständig Menschen um sie herum sind in ihrer Single-Wohnung.



## Weiterbildung zur geistlichen Begleitung

Geistliche Begleitung will Menschen helfen, das Wirken Gottes im eigenen Leben zu entdecken und zu bejahen. Ich selbst habe geistliche Begleitung immer wieder schon für mich in Anspruch genommen und darin immer wieder erlebt, dass Gott mir gerade in meiner Sehnsucht begegnet. Mein Verhältnis zu Gott hat sich durch die Jahre der geistlichen Begleitung vertieft. Und es hat sich in mir der Wunsch verfestigt, geistliche Begleitung selbst zu erlernen, um es auch in meinem beruflichen Alltag weiterzugeben.

Während es in der Seelsorge mehr um die akute Situation geht, hat die geistliche Begleitung mehr die Glaubensentwicklung im Blick. Es sind Gespräche auf dem Lebens- und Glaubensweg, die in einem abgesprochenen Rahmen auf einen längeren Zeitraum angelegt sind.

Nun freue ich mich, dass ich ab Mai 2022 auf dem Schwanberg die Ausbildung zur geistlichen Begleiterin starten kann. Ich werde in den nächsten zwei Jahren dazu in größeren Abständen Wochenenden zur Fortbildung dort sein und in regelmäßigen Treffen in kleineren Gruppen das Erlernte vertiefen und selbst auch geistliche Begleitung erfahren.

Birgitta Hetzner



## Siegesfest des Frühlings



Es ist eine besondere Zeit  
die ganze Welt lebendig  
der Duft vom satten Grün erfüllt die Luft

Am Berghang schmilzt der letzte  
Schnee  
von dort aus fließen alle Bäche  
im Tal grünt und blüht es überall

Es leuchten bunt die Blumenwiesen  
ihre Blütenköpfe sich nach der Sonne  
drehen  
begrüßen freudig das Frühlingslicht

Hummeln auch „Teddys der Lüfte“ ge-  
nannt  
fliegen mit friedlichem Gesumme  
transportieren Nektar und Pollenhös-  
chen

Im Wald ertönt ein munterer Lobgesang  
klangerfüllt grüßt ihn die Nachtigall  
ein Schmetterling so herrlich bunt, flat-  
tert hinein

Sonnenstrahlen im träumenden Spiel  
liegen flimmernd im blauen See

er scheint ganz still und unberührt  
Bäume und Sträucher werfen ihre  
Schatten  
versteckt am Ufer laichen die Frösche  
und  
in der Ferne leuchtet das sonnenbe-  
strahlte Schilf

Durch Feld und Flur regt sich  
in voller Frühlingspracht immer weiter  
die Natur  
wo kleine Dinge zum großen Wunder  
werden

Osterglocken leuchten glänzend gelb  
und läuten für uns das Osterfest ein  
Ostern, das Siegesfest des ewigen Le-  
bens

Unglaublich, was damals für uns Men-  
schen geschah

JESUS am Kreuz  
musste Verrat, Spott und Schmerzen er-  
tragen um  
alle Menschen mit seinem himmlischen  
Vater zu versöhnen

JESUS blickte in Liebe und Vertrauen zu  
seinem Vater  
als er starb, sein Siegesruf mit letzter  
Kraft:  
„Es ist vollbracht!“

Am dritten Tag, das Grab war leer, der  
tonnenschwere Stein beiseitegeschob-  
en

JESUS besiegte den Tod

JESUS lebt – mit IHM auch Du?

Helga Böhnke



## Liebe Kinder

Heute geht es um Menschen, die mit Jesus unterwegs oder ihm begegnet waren. Mal sehen, wie gut ihr sie kennt:

1. Petrus war einer der Jünger und war mit Jesus befreundet. Als Jesus von Soldaten gefangen genommen wurde, war es gefährlich zu sagen, dass man Jesus kennt. Petrus wurde gefragt, ob er nicht auch mit Jesus umhergezogen sei. Er hatte Angst und sagte ein paar Mal „Nein, ich kenne Jesus gar nicht!“ Wann hat er gemerkt, dass er Jesus verleugnet hat, und wurde so traurig, dass er zu weinen begann?



1. Ein Esel hat geschrien.
2. Ein Hahn hat gekräht.
3. Die Tempelglocken haben begonnen zu läuten.

(Die Lösung steht im Lukasevangelium, Kapitel 22, Vers 54 bis 62)

2. Jesus hat sich gute Begleiter gesucht, mit denen er durch das Land zog und den Menschen von Gott erzählte. Diese Menschen hießen „Jünger“. Welchen Beruf hatten die ersten Jünger, bevor sie mit Jesus mitgingen?



1. Zimmermann
2. Weinbauer
3. Fischer

(Die Lösung steht im Matthäusevangelium, Kapitel 4, Vers 18 bis 22)

3. Als Jesus geboren wurde, wollte der König Herodes ihn töten, weil er Angst hatte, dass Jesus selbst ein König wird und Herodes dann seine Macht verliert. Ein Engel warnt Josef, den Vater von Jesus, und die Familie flieht in ein anderes Land. Wohin sind sie geflohen?



1. Ägypten
2. Mesopotamien
3. Türkei

(Die Lösung steht im Matthäusevangelium, Kapitel 2, Vers 13 bis 14)

4. Nach dem Tod Jesu sind drei Frauen, mit denen Jesus befreundet war, zum Grab gegangen. Sie wollten ihm nach seinem Tod ein letztes Mal etwas Gutes tun. Was hatten die Frauen vor zu tun?

# Kinderseite

1. Sie wollten seinen Körper mit einem duftenden Öl einreiben.
2. Sie wollten ihm ein weißes Leinenkleid anziehen.
3. Sie wollten einen Blumenkranz auf seinen Kopf legen.



(Die Lösung steht im Markusevangelium , Kapitel 16, Vers 1 bis 8)

5. Zur Zeit Jesu waren Zöllner unbeliebt, weil sie oft Betrüger waren. Einen dieser Zöllner besuchte Jesus. Wo fand er ihn, bevor er mit ihm in sein Zuhause ging?



1. An der Zollstation
2. Am See Genezareth
3. Auf einem Baum

(Die Lösung steht im Lukasevangelium, Kapitel 19, Vers 1 bis 10)

Angelika Hunger

Stimmt's Oma?: Als Du klein warst, da gab's überall Dinosaurier....!



## Regelmäßige Veranstaltungen:

<b>Sonntag</b>	9:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Kindergottesdienst
<b>Dienstag</b>	14:00 Uhr	Bastelkreis (nach Absprache)
	19:30 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
<b>Mittwoch</b>	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend
<b>Donnerstag</b>	14:30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)



## Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger  
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg  
Pastorin Birgitta Hetzner Mail: [birgitta.hetzner@emk.de](mailto:birgitta.hetzner@emk.de) Tel: 0911-550172, Fax: 0911-5815860  
Praktikantin Aleksandra Barafanova Mail: [aleksandra.barafanova@emk.de](mailto:aleksandra.barafanova@emk.de) Tel: 0911-533159

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>  
<http://www.zionsgemein.de>

## Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26  
Evangelische Bank IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

## Homepage Zion



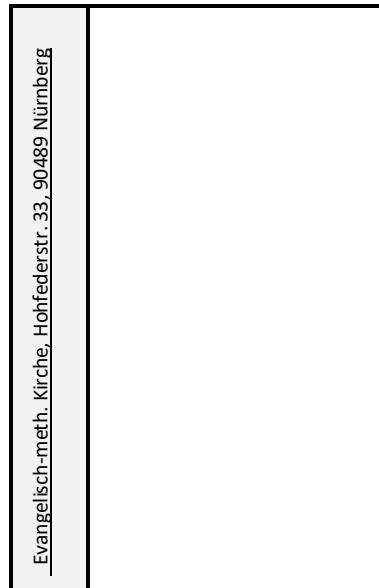
## eMail Zion



Monatsspruch  
APRIL  
2022

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. «

JOHANNES 20,16



Monatsspruch  
MAI  
2022

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht. «

3. JOHANNES 2: